

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Abonnement-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. — Bei 100 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich



Wochenschriften nehmen außerdem entgegen. In Wiesbaden die Hauptredaktion, in Berlin die Verlagsredaktion, in den übrigen Städten die Verlagsredaktionen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Btg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in anderer Größe; 20 Btg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen Anzeigen; 10 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 Btg. für örtliche Reklamen; 2.50 Btg. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kumulation: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 8. September 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 457. • 65. Jahrgang.

Kaiser und Zar.

Die Enthüllung des Boincare'schen Geheimvertrages mit Rußland durch den deutschen Reichstag und die fürchterlichen Anklagen des Suchomlinow-Prozesses lassen die Feinde Deutschlands nicht schlafen. Sie wollen um jeden Preis auch etwas enthüllen. Im „Daily Telegraph“ ist Ehren-Gerard mit seinen spaltenlangen Erinnerungen immer noch nicht fertig, sie sind zu albern und langweilig, um alle nachgedruckt zu werden, aber die Engländer behaupten, wir „dürften“ sie nicht bringen. Und im „New York Herald“ müssen sich die bemitleidenswerten Leser seit drei Tagen durch den Depeschenwechsel des Zaren mit Kaiser Wilhelm aus den Jahren 1904 bis 1907 hindurcharbeiten. Diesen Depeschenwechsel sollen zwei britische Regierungsbeamte, nach anderer Lesart der alte Schnüffler Burzew im Privatarchiv des Zaren gefunden haben. Burzew, der Polizeichef der Petersburger Revolution, schreibt zurzeit ein Werk von vielen Bänden über die Sünden des Zarismus. Er möchte wohl Material zusammenfinden, um dem Gefangenen von Tobolsk den Prozeß zu machen. Die Engländer und ihre amerikanischen Freunde möchten den deutschen Kaiser bloßstellen. So arbeitet man sich in die Hände. Aber was enthüllt man denn: Entrüstung des Zaren über Englands Benehmen anlässlich der russischen Schieberei bei der Doggerbank. Klagen des Kaisers über britische Unhöflichkeit in deutschen Offizierskreisen. Sorgen des Zaren nach dem Mißerfolg des Krieges mit Japan. Und dann ein prachtvoller Schachzug, des Kaisers: Lieber Nikolaus, ich schlage dir, wenn du, wie du sagst, den kritischen Moment brechen willst, ein Dreibündnis Deutschland-Rußland-Frankreich vor! Angenommen, diese Kaiserdepeschen sind wirklich echt und nicht gefärbt und fälscht, so beweist ihr sachlicher Inhalt nur, wie vorzüglich unterrichtet Kaiser Wilhelm schon vor mehr als zehn Jahren über die Einkreisungspläne Englands war und wie geschickt und eifrig er der drohenden Gefahr entgegenzuwirken versuchte. Unser Kaiser hatte bei diesen Verhandlungen mit dem Zaren kein anderes Ziel im Auge, als den Frieden zu erhalten, die englische Ränkefuchtel zu bekämpfen und ein erträgliches Nebeneinanderleben der europäischen Nationen zu ermöglichen. Dabei warnte der Kaiser den Zaren vor jedem vorzeitigen Schritt. Zunächst sollte der deutsch-russische Vertrag abgeschlossen, dann erst Frankreich verständigt werden. Sieht Frankreich uns mit Rußland verbunden, wird es einen heiklen Druck auf England ausüben. Schonungslos und in diplomatisch vollendeter Weise legt der Kaiser die niederträchtige Behandlung Rußlands und Deutschlands durch England klar. Schließlich sind diese Bemühungen Wilhelms II., Rußland aus den Fängen der rassistischen Entente zu reißen, auch gar nicht so unbekannt. Der Kaiser hat sich vor Abschluß dieser tiefdurchdachten Ratsschlüsse an den Zaren zweifellos mit seinen politischen Ratgebern verständigt. Das geht aus dem wohlberedelten Gedankengang und aus dem Zusammenhang mit der damaligen Tätigkeit des Berliner Auswärtigen Amtes hervor. Es ist also das Geheimnis des Politikers, das die Verbandspresse da mit großer Wichtigkeit verrät. Ein Geheimnis, das seinen Verstoß hat. Es wird zu einem untauglichen Versuch der Bloßstellung mißbraucht und stellt nur den Haß und die eigene Schande derer zur Schau, die mit solchen Enthüllungen bei den wenigen noch übrig gebliebenen Neutralen freiben gehen. Die Serren werden keine Geschäfte damit machen. Bedauerlich wäre es nur, wenn der amtliche Draht sich wieder einmal die Gelegenheit entgehen ließe, auf eine wundervolle Weise, die uns die Gegner bieten, kräftig dranzuschlagen. Noch in frischer peinlicher Erinnerung steht ja die Antwort unserer offiziellen Publizistik auf die Gerardsche „Enthüllung“ des angeblichen Kaisertelegramms an Wilson vom 10. August 1914. Mit dem, was der Kaiser „möglichstweise“ getan hat, darf es diesmal nicht sein verwenden haben. Und wenn auch darüber Herr v. Valentini endgültig gehen möchte, die Öffentlichkeit schreibt förmlich nach einer Klarstellung: Das und dies hat der Kaiser wirklich gedruckt. Und er hat es getan aus den und jenen Gründen, im Gefühl, seine Pflicht als Wahrer des Friedens zu erfüllen. Nur eine Bestätigung der feindlichen Schuld am Weltkrieg wäre eine solche Klarstellung. Nur eine Bestätigung dessen, was bis jetzt in wirklichen Enthüllungen bekannt wurde. Unser Krieg beginnt auch auf dem Gebiete des bedruckten Papiersiegels zu werden. Wägen doch auch die amtlichen Hebern einmal in die richtige Tinte tauchen und den jämmerlichen „Enthüllern“ einen Bescheid geben, wie

Die neuen Beweise für die Schuld am Kriegsausbruch.

Anknüpfend an die Äußerungen des deutschen Reichstags über die Enthüllungen im Prozeß Suchomlinow erinnert das „Fremdenblatt“ an die Tatsache, die im „Fremdenblatt“ bereits veröffentlicht worden ist. Der Chefredakteur des „Fremdenblatt“ besuchte am 30. Juli 1914, 8 1/2 Uhr früh, den englischen Botschafter Bunsen. Dieser erklärte im Laufe des Gesprächs, daß ihm sein russischer Kollege Schebefo am 29. Juli, abends, mitgeteilt habe, daß er aus Petersburg die Nachricht der Mobilisierung der russischen Armee erhalten habe. Aus dieser Tatsache geht hervor, so erklärt das „Fremdenblatt“, daß auch der damalige russische Minister des Außen Sjasonow in der Verschwörung gegen den Frieden eine hervorragende Rolle gespielt hat, daß auch Sjasonow am 29. Juli, also am selben Tage, wo General Januschewitsch sein Ehrenwort verpfändet hat, daß die russische Mobilisierung noch nicht erfolgt sei, den russischen Botschaftern und Gesandten die Mitteilung machte von der erfolgten Mobilisierung. Diese Tatsache sei ein neuer Beweis dafür, wen die Schuld am Ausbruch des Krieges trifft.

Der Tauchbootkrieg.

Ein französischer Truppentransportdampfer versenkt.

W. T.-B. Bern, 7. Sept. (Drahtbericht.) Lyoner Blätter melden: Der Dampfer „Parana“ (6842 Bruttoregister-tonnen) der Société générale transatlantique maritimes wurde am 14. August, nachts, binnen 20 Minuten zweimal torpediert. Er konnte nach der griechische Küste erreichen und die russischen und serbischen Soldaten, die der Dampfer beförderte, konnten bis auf 7 Mann gerettet werden, worauf die „Parana“ versank.

Italiens fruchtlose Opfer in der II. Isonzofchlacht.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 7. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verkündet vom 7. September, nachmittags: Feindliche Fliegerangriffe gegen die offene Stadt Triest werden zum täglichen Ereignis. Die Kämpfe auf dem Südtel der Karst hochfläche dauern fort. Vergebens müht sich der Feind, uns die in den letzten Tagen erzielten Erfolge freitags zu machen. Seine Angriffe durch unsere Truppen wiederholt im Gegenstoß gescheitert durchweg unter schweren Verlusten. Außerordentlich heftig wird noch immer am Monte San Gabriele gerungen. Kein Opfer ist dem Feinde zu groß. Zehn Angriffe brachen gestern am Nachtag zusammen. Ein schwerer Ansturm wurde am Westhang abgeschlagen. — Seit dem 19. August haben wir am Isonzo insgesamt 500 italienische Offiziere und 18 000 Mann gefangen genommen. An blutigen Opfern steht für die Italiener die II. Isonzofchlacht vor den früheren Schlachten in keiner Weise zurück.

Über die anderen Fronten und Kriegshauptpläne ist nichts von Belang mitzuteilen. Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

Als Bergeltung für die wiederholten gegen die offene Stadt Triest gerichteten feindlichen Fliegerangriffe belegten unsere Seeflugzeuge in der Nacht vom 6. zum 7. Sept. das Seearsenal und die militärischen Anlagen der Festung Benedig ausgiebig und mit sehr gutem Erfolg mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer einwandfrei beobachtet. Trotz heftigem Abwehrfeuer sind alle Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Die Behauptung des Monte San Gabriele.

W. T.-B. Wien, 7. Sept. (Drahtbericht.) In den Berichten von der Isonzofront stellen die Berichtshalter der Blätter fest, daß der Kampf um den Monte San Gabriele nach 13tägigem erbitterten Ringen für die heldenmütige Verteidigung einen siegreichen vorläufigen Abschluß gefunden hat. Der im Westen, Norden und Nordosten halbkreisförmig in die feindliche Linie vorspringende Berg war das Ziel von über 50 überaus erbitterten Angriffen des Feindes, der schließlich mindestens ein kriegstotes Schicksal in den Kampf warf. Die Einnahme des Berges würde für den Gegner eine Prestige-Sache sein, denn sein Gewinn würde ihm taktisch nur geringe Vorteile bieten, während der Verlust für uns strategisch bedeutungslos wäre. Doch trotz der schweren Opfer, deren Zahl in die Zehntausende geht, vermochte der Gegner keinen Erfolg zu erzielen. Der Berg, dessen Gänge mit Feindesleichen dicht bedeckt sind, ist heute ganz in unserer Hand. Die Verteidigung hat ihren Zweck erfüllt, den Gegner zu binden und ihm größtmögliche Verluste beizubringen. Ein Ausbruch der Isonzofront bei Sella konnte noch nicht

ermittelt werden. Österreichisch-ungarische Truppen zum Gegenstoß über und entrißten dem Gegner in kühnem Zureifen den knappen Raumgewinn, den er in den schweren Kämpfen der 11. Isonzofchlacht bisher zu gewinnen vermochte, wieder vollkommen.

Der deutsche Abendbericht vom 7. September.

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen starker Artilleriekampf nur vor Verdun. In Livland steht unsere Kavallerie in Fühlung mit dem Feind.

Der Krieg gegen Rußland.

Amtliche russische Darstellung über den Verlust Rigas.

S. Stockholm, 7. Sept. (Fig. Drahtbericht. g.) Das amtliche russische Militärblatt „Ruski Izwald“ schreibt über den Verlust Riga: Die deutsche Heeresleitung ermöglichte ihren Sieg in der Hauptphase durch umfangreiche Konzentrationen von Artillerie und Truppen. So konnten die feindlichen Batterien ein verächtliches Feuer auf unsere Divisionen eröffnen, das unsere Artillerie bald zum Schweigen zwang, da die Batterien von feindlichen Granaten verpörrigt, die Truppen von giftigen Gasen erstickt wurden. Diese Artillerievorbereitung gestattete den Deutschen, unsere Stellungen zu kirmen, ohne sich besonders zu gefährden. Dadurch wurden die russischen Infanterietruppen zum Rückzug gezwungen, der nur unter größten Verlusten durchgeführt werden konnte. Die Deutschen benutzten den erzwungenen Vorteil, um schleunigst Brücken nach dem rechten Dinaufer zu schlagen. Ein Teil der russischen Infanterie, verführt durch Reserven, warf sich jetzt erneut dem Feind entgegen und trieb ihn mehrfach bis an das Flußufer zurück. Die Verstärkungen, die die Deutschen zuunterbrochen erhielten, ließen aber alle weiteren Anstrengungen vergeblich erscheinen, so daß das russische Heer den Rückzug antrat. Diese amtliche russische Darstellung zeigt, daß der Sieg von Riga nicht, wie die provisorische Regierung zuerst glauben machen wollte, der Disziplinlosigkeit der russischen Truppen zu verdanken ist, daß vielmehr die deutschen Soldaten und ihre Führer ihn ernstlich erkämpfen mußten. Glücklicherweise scheinen die deutschen Verluste recht gering zu sein, wie der „Ruski Izwald“ bestätigend andeutet. Das gleiche Blatt veröffentlicht einen beruhigenden Ausruf des Höchstkommandierenden der gesamten Nordfront General Gortinski, der deutlich erkennen läßt, welche Beforgnis in der Hauptstadt über das Schicksal der russischen Armee bei Riga herrscht.

Russischer Heeresbericht vom 6. September.

Westfront: In der Gegend von Riga führen unsere Truppen auf dem nördlichen Ufer der livländischen Ka fort, sich in der Richtung nordöstlich die jenseits des Matupflusses zurückziehen. In der Gegend der Chauffee von Palow und am Ufer der livländischen Ka zog sich unsere Infanterie bis in die Gegend von Jegewold und Ligat, 25 Werst südwestlich von Wendau, zurück. Unsere östlich von Riga operierenden Truppen setzten unter dem Druck des Feindes ihren Rückzug nach Osten fort und erreichten am 6. Sept. die Linie Ringenberg-Woriberg-Rastren-Friedrichstadt. Auf der übrigen Front Gewehrfeuer.

Der Krieg gegen England.

Neue Aufgeblasenheiten Lloyd Georges.

Br. Genf, 7. Sept. (Fig. Drahtbericht. g.) Aus London wird gemeldet: Lloyd George, der bei einer Festlichkeit in Wales eine Rede hielt, sagte: Heute sind wir in das größte nationale Unternehmen verwickelt, das jemals dieses Land auf sich genommen hat. In Eintracht unter uns selbst, stellen wir alle politischen und persönlichen Interessen zur Seite, um den Sieg für den das Volk hier und in der ferne solch schwere Opfer bringt, bis zum Ende durchzuführen. Deutschland hat noch nicht den ärgsten Druck gefühlt; wenn es dies tut, dann wird es den Wert der wahren Freiheit empfunden haben. Wenn Rußland sich der Freiheit erfreut hätte, wäre es geeigneter in den Krieg gegangen. Einheit der Handlung befugt keineswegs Unterdrückung der Freiheit. Einheit ist die höchste Freiheit. Die Auffassung, daß verschiedene Nationen nicht in einem Reich vereinigt sein können, ist zu dummt, um sie zu widerlegen. Die Gegenwart ist die Zeit der großen Reife. Die Welt hat noch niemals so viel mächtige Reiche im Kampf gegeneinander gesehen. Große und gut geleitete Reiche sind aber von der größten Wichtigkeit für die Sicherheit der menschlichen Freiheit. Man zittert, wenn man daran denkt, was der Freiheit der Völker angehen werden würde, wenn das britische Reich nicht vorhanden wäre. Wenn dieser Krieg zu Ende ist — und Gott gebe, daß dies bald geschehen möge —, dann wird die Menschheit es wissen, wie sehr die Freiheit der Völker der Tatsache zu verdanken ist, daß das britische Reich nicht ein Schein, sondern eine Wirklichkeit ist. Bei Kriegsende wird eine größere Wirklichkeit sein als jemals. Das wird dann auch die Stunde der kleinen Nationen sein, wie Belgien, Serbien, Montenegro und Rumänien, die jetzt Wenigstens des Konflikts sind. Für die Freiheit der Welt

haben die kleinen Bürger zuerst die Herausforderung der Angreifer erleben müssen. Sie waren die Führenden, und die großen Reiche folgten ihnen nicht, als daß sie ihnen folgten. In diesem Augenblick sind die kleinen Nationen zwar überwältigt durch die militärischen Regierungen der Unterdrückten, aber sie haben keine Minute ihre Seiden bedauert, und der Tag ihrer Wiederherstellung wird auch der Tag der Freiheit der Welt sein. Große Reiche sind nötig für die Erhaltung der Sicherheit und der Kraft. Jedoch müssen auch kleine Nationen bestehen, damit ihre Kräfte zusammengefaßt werden, um für eine höhere Kultur wirken zu können. Wir sind ein Volk, einzig, was das Ziel, die Tat und die Hoffnung betrifft, und Gott gebe es bald, einzig in dem Sieg.

Aus den verbündeten Staaten.

Begnadigung Friedrich Adlers zu schwerem Kerker.

W. T. B. Wien, 7. Sept. Der „Arbeiterzeitung“ zufolge hat Kaiser Karl aus Verwertung der Nichtigkeitsbescheide Friedrich Adlers durch den Obersten Gerichtshof die Todesstrafe nachgesehen. Der Oberste Gerichtshof verurteilte Friedrich Adler nunmehr zu 18 Jahren schweren Kerkers.

Deutsches Reich.

Staatssekretär v. Waldow über die Ernährungsaussichten.

L. Berlin, 7. Sept. (Sig. Drohtbericht.) Staatssekretär v. Waldow hat in seiner Eigenschaft als Staatssekretär des Kriegsernährungsamts einige Pressevertreter empfangen. Er erklärte: Ein Systemwechsel ist nicht beabsichtigt, die Richtlinien für unsere Kriegsernährungswirtschaft im neuen Erntejahr sind durch Bundesratsverordnungen, die Anordnungen des Reichskanzlers und des bisherigen Präsidenten des Kriegsernährungsamts festgelegt. Diese sind auch für den neuen Leiter maßgebend. Gleich wie sein Amtsvorgänger, legt auch Staatssekretär v. Waldow Wert darauf, durch Verhandlungen mit dem Reichstagsbeirat über wichtige Fragen der Volksernährung mit der Volkvertretung in ständiger Fühlung zu bleiben. Über die Aussichten der Volksernährung im laufenden Wirtschaftsjahr äußerte sich der Staatssekretär in folgender Weise: Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist ein genauer Überblick naturgemäß noch nicht möglich, immerhin berechnen die bisherigen Nachrichten aus den meisten Teilen des Reichs zu der bestimmten Erwartung, daß die Brotgetreideversorgung für das ganze Jahr gesichert ist. Man wird trotz großer örtlicher Verschiedenheit im allgemeinen mit einer mäßigen Mittelernte rechnen können. Und da die rechtzeitige und gleichzeitige Erfassung der Vorräte, wie sie durch die Vorschriften der neuen Reichsgesetzgebung ermöglicht ist, mit allem Nachdruck durchgeführt werden soll, läßt sich erwarten, daß auch bei einem geringeren Ernteausschlag die der öffentlichen Versorgung zugeführten Mengen ausreichend sein werden. Die Aussichten für die Kartoffelernte sind nach allen vorliegenden Nachrichten befriedigend. Wenn nicht ganz außerordentliche Witterungsverhältnisse eintreten, wird sie nicht mehr wesentlich beeinträchtigt werden können. Nach den von der Reichskartoffelstelle getroffenen Vorbereitungen kann mit Sicherheit erwartet werden, daß die Kartoffelversorgung in diesem Wirtschaftsjahr erheblich besser ausfällt als im abgelaufenen. Schwieriger liegen die Verhältnisse bei dem Futtergetreide und dem Haufutter. Hier wird das Ernteresultat hinter dem von 1915 noch zurückbleiben, und es bedarf der sorgfältigen Abwägung, um die Bedürfnisse des Heeres, der Landwirtschaft und der Industrie und der städtischen Pferde gegeneinander auszugleichen. Es ist selbstverständlich, daß neben der Deckung des unabwendlichen Heeresbedarfs die Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Produktion in erster Linie berücksichtigt werden mußte. Dies bedingt, daß vor allem die ausreichende Ernährung der landwirtschaftlichen Zugtiere sichergestellt wird. Wenn, wie leider mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, bei Verteilung dieser Futtermengen für die Wärfung von

Schweinen und die Erhaltung des Rindviehbestandes in seiner jetzigen Höhe Futter nicht verfügbar ist, so muß rechtzeitig an eine planmäßige Verminderung des Bestandes an Schweinen und Rindvieh herangetreten werden. Das wird naturgemäß keine Wirkung auf die Fleischversorgung äußern. Bei dem Fleisch wird wieder eine Einschränkung erfolgen müssen. Die Aufrechterhaltung der Versorgung mit Milch und Butter wird im Winter sehr schwierig werden. Sie hängt vor allem den sorgfältigen Ausbau der sämtlichen Maßnahmen zur Erfassung der Milchproduktion in den Produktionsgebieten, woran die Reichsleitstelle unablässig arbeitet. Die Versorgung mit Obst und Gemüse hat sich in der letzten Zeit gebessert. Besondere Sorgfalt ist darauf zu verwenden, daß durch die öffentliche Bewirtschaftung und die hierdurch bedingten Maßnahmen keine Vorräte verderben. In dieser Richtung werden gegenwärtig in weiten Kreisen Befürchtungen laut, daß infolge der früheren Druschaktion Vorräte an Brotgetreide verderben. Die Reichsleitstelle ist allen Nachrichten, die ihr in dieser Beziehung mitgeteilt worden sind, genau nachgegangen. Sie konnte feststellen, daß Schädigungen nicht eingetreten sind. Sie hat Vorkehrungen getroffen, um eine ungewöhnliche Lagerung des Getreides zu verhindern, und besitzt genügende Lagerräume, um noch viel größere Mengen Getreide zu lagern, als ihr gegenwärtig angeboten werden. Daß da und dort Störungen in der Bestellung von Eisenbahnwagen eintreten und sich dadurch manchmal die Abnahme des Getreides verzögert, läßt sich leider nicht vermeiden.

Auszeichnung des Marinefluttschiffführers.

W. T. B. Berlin, 7. Sept. (Drahtbericht.) Der Fregattenkapitän Straßer, Führer der Marinefluttschiffe, erhielt den Orden Pour le mérite.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Dr. Bethke, Veterinär beim Regt. Nr. 27, zum Oberveterinär befördert. * Weber, Maximilian (Wiesbaden), Oberveterinär der Regt., zum Stabsveterinär ohne Patent befördert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Über die schlechte Beschaffenheit der Butter, namentlich in den Großstädten, wird vielfach Klage geführt, aber von den Körpern mit Unrecht Hersteller und Kleinhandler für diesen Mifftand verantwortlich gemacht. Eine Zuschrift der Molkerei Alferde an die „Deutsche landwirtschaftliche Zeitung“ gibt Aufschluß über die Ursachen. Da heißt es u. a.: „Ich bestreite ganz entschieden, daß die Molkereien schlechtere Butter liefern als in Friedenszeiten. Die Schuld liegt daran, daß die Butterverteilungsstellen die Butter zu lange in schlecht ventilierten, warmen Räumen aufbewahren, ehe dieselbe zur Verteilung gelangt. Habe ich doch selbst gesehen, daß meine an eine städtische Butterverteilungsstelle gelieferte Butter nach 5 Wochen noch nicht ausgegeben war. Von Konsumenten in den verschiedenen Städten habe ich schon im Winter gehört, daß stets nur ranzige Butter verteilt würde. Was wunder, wenn dieselbe so alt wird! Wenn der Kaufmann für eigene Rechnung Butter handelt, so sorgt er dafür, daß dieselbe möglichst frisch zum Ausstieg kommt, aber die Verteilungsstellen haben ja keinen Schaden, die Menschen sind froh, wenn sie nur etwas Butter erhalten, wenn dieselbe auch ranzig ist. Aber man soll die Schuld nicht auf die Molkereien abwälzen.“ Die örtlichen Verteilungsstellen behaupten demgegenüber, ihnen werde die ranzige Butter in der Regel in diesem Zustand von den Zentralen geliefert.

Der Einmachzuder der Sommerfrüchte. Von mehreren Seiten werden wir gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß die Stadt den Kopfanteil des auf die vorübergehend abwesenden Einwohner, wie Sommerfrüchler, Ferienkinder usw., entfallenden Einmachzuders zurückhält, bis die Betroffenen heimkehren. Das wird nicht für richtig gehalten, da dadurch nicht wenige dann erst den Zuder erhalten werden, wenn die Einmachzeit vorüber ist. Das gilt vor allem auch von den Wiesbadener Schulkindern, die infolge der auf unbestimmte Zeit verlängerten Schulferien ihren Landaufent-

halt unter Umständen bis in den Spätherbst hinein ausdehnen können. Wir sind ebenfalls der Meinung, daß man den Einmachzuder auch für die vorübergehend Abwesenden jetzt ausgeben sollte.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Regimentsmajor Konrad Theis in Wiesbaden, der Gefreite in einer Artillerie-Batterie Otto Raudnitz aus Wiesbaden, der Unteroffizier H. Lang, Sohn des Bahnarbeiters H. Lang in Wiesbaden, und der Fusilier Jakob Schwarz, Sohn des Schneiders Jakob Schwarz in Wiesbaden. Dem Leutnant der Reserve Willy Christmann, Sohn des verstorbenen Tierarztes Dr. Heinrich Christmann, wurde die heilige Storbeneidmedaille verliehen.

Erholungskursen für Kinder. Verhandlungen des Bezirksausschusses für Frauenarbeit im Kreise mit dem „Deutschen Hülfsverein“ in Luzern haben zu der Bestimmung geführt, daß sich in Weppis am Bierwaldhüttersee für etwa 70 Schulkinder Gelegenheit zu einem mehrwöchentlichen Erholungskursen bietet. Pflanzkosten betragen 3.20 Fr. täglich, die von den Eltern der Kinder zu zahlen sind. Nähere Auskunft wird im Kanalarhaus des Königl. Schlosses, Vorderhaus, 1. Stod, Zimmer 3, erteilt.

Die Preussische Verfassung Nr. 929 liegt mit der Sächsischen Verfassung Nr. 440 in der Tagblatt-Schalterhalle (Kassantischlerstraße) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Kleine Notizen. Eine vorteilhafte Gelegenheit zur Einbindung mit Obst bietet die Obstverwertung, welche die Herdengemeinschaft Wiesbaden nach einer Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer auf der königlichen Domäne Reibergsan am kommenden Mittwoch veranstaltet.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Thalia-Theater. Ab heute Samstag tritt der beliebte Münchener Hofkapellmeister Konrad Dreher als Bipselhandwerker in der lustigen Schatzgräbergeschichte „Das schwarze Huhn“ in der Hauptrolle auf. Als zweites Hauptstück wird das tragische Schauspiel „Der höchste Wert“ mit Lotte Erol vom Berliner Theater gegeben. Die neue Penno-Porten-Serie erscheint demnächst auch im Thalia-Theater.

In den Odeon-Lichtspielen, Kirchstraße 18, beginnt mit dem ab heute zur Erstaufführung gelangenden ersten Penno-Porten-Film der neuen Serie 1917/18 „Jünglinge und Seelen“ die Gastspiele dieser Künstlerin. Zur Ergänzung des Spielplans ist mit dem Lustspiel „Ihr Papa“ mit Melitta Petri und Leo Penkert sowie einigen kleinen Bildern gefolgt.

Die U.-L.-Lichtspiele, Kleinstraße 47, bringen bis einschließlich Dienstag den vieraktigen Detektivfilm „Schloß Phantom“ mit Erich Kaiser-Trey sowie Anna Müller-Linde in dem Lustspiel „Eine verfolgte Musikant“. Ansichten von Städten hinter der magdonischen Front beenden den Spielplan.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

Darmstadt, 6. Sept. Das Programm für das Studienjahr 1917/18 der Großh. Hess. Technischen Hochschule hierseits ist jetzt erschienen und kann vom Sekretariat der Hochschule gegen Einzahlung von 60 M. bezogen werden.

Gerichtssaal.

Tiere Schlachten.

Hr. Höcht a. R., 7. Sept. Bei den Hausdurchsuchungen, die sich an die vor einigen Monaten in der hiesigen Schwarzfabrik aufgedeckten Geheimschlachtereien angeschlossen, fand man bei einem Hochtier Bürger auch zwei Schinken von zusammen 29 Pfund, die der anscheinend begüterte Mann für 200 M. von dem an den Schlachtereien stark beteiligten Schweinehändler Himmelsreich in Esborn gekauft hatte. Die Schinken verfielen der Beschlagnahme und wurden, nachdem sie durch Sachverständige abgeschätzt waren, für 4 M. das Pfund an eine Hochtier-Wirtschaft verkauft. Himmelsreich hatte sich nunmehr wegen Preisverfall ohne Marken und Höchstpreisüberschreitung vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Von der Anklage wegen Höchstpreisüberschreitung wurde er freigesprochen, da es für denartige Fleischwaren Höchstpreise in Höchst noch nicht gab. Dagegen verurteilte man ihn wegen Preisverfall ohne Marken und übermäßigen Gewinns zu 400 M. Geldstrafe.

Sport.

Der Rennklub Wiesbaden gibt die Ausschreibungen für seine drei zusammenhängenden Renntage am 30. September, 2. und 4. Oktober bekannt. An jedem Tage kommen sieben Rennen zur Austragung, für die insgesamt an Preisen 98 300 M. ausgesetzt sind. Von der Ausschreibung besonders beachtet werden die Nummern hat man, wie im Frühjahr, Abstand genommen, dafür kommen an jedem Tage drei oder vier mit 5- bis 6000 M. ausgeschaltete Rennen zum Austrag.

Rein- und Tannoklub Wiesbaden. Am Sonntag, den 9. September, findet eine Nachmittagswanderung statt: Ostlich, Höltyburg, Frankensheimer Rech, Höltyger Ränge, Höltygarten, Gattenheim. Abfahrt 1.18 Uhr nach Ostlich, Ankunft daselbst 1.48 Uhr.

(61. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Frau Isabellens Weg.

Roman aus dem Elsaß.

Von G. Scheide-Feller (Straßburg).

Wäre sie eine ruhigere Natur gewesen, sie hätte gewiß ein gerechteres Urteil sich erhalten, und diese schweren Wochen wären ihr erspart geblieben. Aber das heiße, leidenschaftliche Temperament, das sich in ihrer Auffassung von Kunst und Arbeit gelüht hatte, zeigte sich jetzt in dem plötzlich eingetretenen Rückschlag.

Sie hatte ihrem Mann das Leben bitter schwer gemacht — so wollte sie wenigstens nach seinem Tode in seinem Sinne weiterleben. Es wurde ihr dabei nicht bewußt, daß dies auf Kosten ihrer starken Persönlichkeit gehen und eine Verkümmern ihrer Talente bedeuten würde und dieser Entschluß darum auf die Dauer unausführbar sein würde. Im Gegenteil, sie setzte ihre ganze Energie darauf, sich in ein anderes Leben hineinzuwringen.

Ihr Atelier war geschlossen. Der herrliche Backsteinofen stand verlassen auf einem Schemel. Bei seinem Anblick war sie in Tränen ausbrochen und hatte ihn in eine Ecke gestellt. Der Brunnemacher war gestorben. Bis in die Nacht hinein war er im Wirtshaus bei seinem Brantwein gesessen, und am anderen Morgen hatte man ihn tot in einem Wassergraben aufgefunden.

Sie verstand plötzlich ihren Mann — begriff, warum er als Pfarrer nicht hatte zulassen können, daß der Argste unter den Trübsal in seinem Hause seiner Frau Modell stand. Aber das Einsehen kam zu spät. Ihr Mann war tot.

Nicht ein einziges Mal erschien ihr die Vergangenheit in ihrem wahren Licht. Sie überließ die Vorurteile, die engen, kleinen Regungen und Bedenken, aus denen sie in die Freiheit und Unabhängigkeit ihrer Arbeit ge-

hoben war. So verbrachte sie in völliger Stille und Abgeschlossenheit lange Wochen.

Dann, als sie wieder anfing, sich unter den Menschen zu zeigen, suchte sie sich den Murrheimern anzuschließen und sich in Wohlthatigkeitswerken zu betätigen. Sie wollte eine Kochschule gründen in der die Fabrikmädchen unentgeltlich im Sparfamen und guten Köchen unterrichtet würden. Aber sie stieß überall auf Kalte und Widerstand.

Es war in dem Städtchen viel getuschelt und geklatscht worden. Fräulein Perst hatte dafür gesorgt, daß ihr Bruder in gebührender Weise betrauert wurde und wehleidig geäußert: Isabellens Art habe ihn zur Verzweiflung getrieben. Das war von Mund zu Mund gegangen, und bei allen Murrheimern stand es fest, daß die junge Frau diesem braven, prächtigen Mann das Leben unmöglich gemacht habe.

Man trat Isabelle höflich aber abweisend entgegen, als wolle man es sie fühlen lassen, daß hier ihres Bleibens nicht mehr war.

So schlich der Oktober langsam dahin. Isabelle war einsam. Marcelle Berger weilt bei einer Tante in Mülhausen und der gute Bergheimer Pfarrer hatte einen vierwöchentlichen Urlaub genommen. An Barthels wagte sie nicht zu denken — sie sah sein Bild, als sei es für sie die Verkörperung ihrer Schuld.

Der graue November gab dem Städtchen ein noch trostloseres Aussehen. Die Nebel stiegen dampfend vom Tal zu den Bergen und fielen trübend auf die Straßen. Die Bäume im Wald tröstelten und ließen willenlos ihre vergilbten Blätter zur Erde fallen.

Marcelle Berger war zurückgekehrt und mit ihr huschte wieder etwas wie Sonne durch das vereinsamte Pfarrhaus. Klinger war kurz vorher bei Isabelle gewesen und hatte ihr in starken, klaren Worten seine Liebe zu Marcelle gestanden und seinen festen Willen, sie zu gewinnen, wenn sie ihn wiederliebe.

Und Marcelle liebte den jungen, klugen Mann. Das hatte Isabelle längst geahnt und bei ihrer Rückkehr, als

die Rede auf Klinger kam und die ältere Freundin mit feinem Takt das Mädchenherz zu ergründen suchte, wurde es ihr zur Gewißheit.

Eines Tages, um die Teestunde, als an die Fenster der Regen schlug und ein böser Wind die Bäume im Garten schüttelte, fanden sich Klinger und Marcelle bei Isabelle. Zum erstenmal ließ sie die beiden allein, und als sie wiederkehrte und die leuchtenden Augen und die ineinander geschlungenen Hände sah, wußte sie, daß zwischen den beiden das entscheidende Wort gefallen war.

Da kehrte wieder Lebensmut in ihr armes, mattes Herz. Der Anblick dieses jungen Mädchens tat ihr wohl. Sie setzten sich dann zu dritt und besprachen, was noch zu tun sei.

Marcelle wollte ihre Mutter auf Klingers Besuch vorbereiten, und Isabelle stimmte dem Plan zu, obwohl dem Arzt das Warten sauer wurde und er am liebsten am selben Abend um die Hand des Mädchens angehalten hätte. „Es wird nicht ganz ohne Schwierigkeiten gehen“, meinte Isabelle, „Sie müssen sich nur beide wappnen und fest bleiben.“

„Ich fürchte die Schwierigkeiten nicht“, sagte Marcelle, die sich hier unter dem Schutz des geliebten Mannes stark und geborgen fühlte, „ich bin jetzt einundzwanzig und heirate mit oder ohne den Willen meiner Eltern. Es wäre doch grausam, mir mein Glück zu zertrünnen, nur um des Vorurteils willen, daß eine Elsaßerin einen Deutschen nicht heiraten kann.“

„Bleibe nur tapfer, mein Lieb — wir wollen uns schon durchsetzen.“

Klinger streichelte das weiche lockige Haar, und sie blinnte vertrauensvoll zu ihm auf. „Ich bringe aber noch eine gute Nachricht“, sagte er, „als er sich schon zum Gehen erhoben hatte, René's Nichte verläßt Murrheim am 1. Januar, er hat bei meinem Schwager in Hamburg in einer großen Versicherungsbank eine feste Anstellung gefunden.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

Ein Erdbeben. W. T. B. Hohenheim 7. Sept. (Drahtbericht.) Von den Instrumenten der hiesigen Erdbebenstation wurde in der vergangenen Nacht um 11 Uhr 28 Min 37 Sec. ein ziemlich heftiges Erdbeben aufgezeichnet, dessen Herd wahrscheinlich in der südlichen Schweiz liegt. Die Entfernung beträgt 210 Kilometer.

Cholera-Epidemie in Persien. W. T. B. Petersburg. 7. Sept. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der russische Konsul in Reichbad (Persien), meldet eine heftige Cholera-Epidemie; an drei Tagen starben von 236 Erkrankten 202.

570.000 Gide verbannt. Berlin 7. Sept. In der Zunderaffinerie Dr. Meyers Sohn in Tangermünde kam ein großer Brand zum Ausbruch, der die große Halle, in der das Saalager untergebracht ist, zerstörte. Es sind 570.000 Pfänder- und Raffinabehälter verbannt. Der Betrieb des Unternehmens erleidet keine Unterbrechung.

Handelsteil.

Zur Lage am Weinmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Mit dem Näherücken des Herbstes ist das Einkaufsgeschäft ruhiger geworden. Die Preise behaupten sich aber nichtsdestoweniger, weil eben die verfügbaren Bestände sehr zuwunehmen gezeigten sind. In der Rheinpfalz werden für 1916er Oberhaardter Weißweine 3500 M. die 1000 Liter gefordert und bezahlt, bessere 1916er der Mittelhaardt kosten 4500 bis 4800 M. die 1000 Liter. In Rheinhessen wird für die 1916er bis 4500 M. die 1200 Liter bewilligt, auch an der Nahe sind ähnliche Preise in Geltung. Hoch sind die Preise an der Mosel, 1916er Obermoseler werden mit 3800 bis 3700 M., an der Mittelmosel weit über 4000 M. das Fuder, 900 Liter, bewertet. Im Rheingau, wo nur noch kleine Reste freihändig zu haben sind, werden bis 4500 M. für die 1916er gefordert.

Die Aussichten für die neue Ernte sind derzeit günstig, das man allem Anschein nach mit einer guten halben Ernte wird rechnen können. Das

will immerhin schon etwas besagen. Dazu kommt noch, daß die Heeresverwaltung aus den besetzten Gebieten, hauptsächlich aus Rumänien, große Mengen Wein einführen wird, die allerdings nur für die Deckung des Heeresbedarfs dienen sollen.

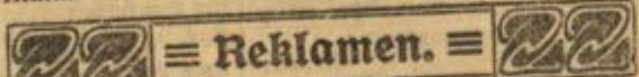
Die Lese wird in diesem Jahre früher als sonst ihren Anfang nehmen, denn die Trauben sind in der Ausreife schon ziemlich vorgeschritten und in den südlicher gelegenen Weinbaudistrikten mit den weichereren Traubensorten fürchtet man bei dem andauernd feuchten Wetter Abgang durch Fäulnis. Wie sich die Güte des 1917er gestalten wird, hängt natürlich in erster Linie vom Wetter der nächsten Wochen ab, aber man schließt, daß sie befriedigend wird. Die Lese der Burgundertrauben (Rotwein) hat in Rheinhessen ihren Anfang genommen, die Trauben sind gesund und schön, allein die Forderungen sind geradezu phantastisch. Es werden in Badesheim und Freilgraben für die Frühburgunder Trauben, die im vergangenen Jahre 55 bis 60 Pf. das Pfund kosteten, heute 1.00 bis 1.80 M. das Pfund gefordert. Es handelt sich hier um Forderungen. Wie sich aber die Preisgestaltung nach den jetzt getroffenen Maßnahmen der Regierung (vergl. gestrige Abend-Ausgabe) vollziehen wird, bleibt abzuwarten.

Berliner Börse.

§ Berlin, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nach der lang anhaltenden Aufwärtsbewegung scheint sich an der Börse eine ruhigere Gestaltung des Geschäftsverkehrs vorzubereiten zu wollen. Am Industriemarkt war die Kursentwicklung in ihrer Gesamtheit eher nach unten gerichtet, und zwar gilt dies besonders für Montanwerte, Papierfabriken und Bütungsaktien. Auch türkische Werte verzeichnen weitere Kurseinbußen. Feste Haltung gab sich aber für Seefahrtsaktien unter Führung von Lloyd und Hansa zu erkennen, sowie ferner noch für Gelsenkirchen und Dalmier. Auf den übrigen Gebieten hat sich nichts Wesentliches verändert. Am Markt der fest verzinslichen Werte zeigte sich Interesse für 4proz. Hypothekendarlehen und österreichisch-ungarische Renten.

Marktberichte

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 7. Sept. (Drahtbericht.) Das augenblicklich herrschende schöne warme Wetter ist für die Heuernte, alle Spätrüchte sowie für die Bestellung in jeder Beziehung sehr willkommen. Eine Belebung des hiesigen Marktes ist nicht eingetreten. Die für den Handel mit Saatgetreide beantragten Konzessionen sind in Berlin noch immer nicht herab, während in der Provinz dieselben bereits im Besitz der Händler sind. Bezeichnend wird das Geschäft noch durch das Risiko der Stärke erschwert, demgegenüber der Verdienst nicht der Stärke entsprechend bemessen ist. In Zwickau ist die Nachfrage im allgemeinen nach. Nur Winterweizen und solcher mit Johannisroggen vermischt, sind noch stark gefragt. Auch auf diesem Handelsgebiet bemerkt der Mangel der Konzessionen die Versorgung der Verbraucher. Über Heu und Stroh ist nichts Neues zu berichten.



Bei Kopfschmerz Citrovonille ärztlich bevorzugt. Hofapotheke Chloa. Dr. E. P. Schmitt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten. Hauptredakteur: H. Jegerdorf.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Jegerdorf; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Anhaltungsartikel: H. v. Rosenfeld; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: J. B. Dieckhoff; für den Rheinland: G. Dieckhoff; für Sport und Schach: J. B. G. Heger; für die Nachrichten aus den Provinzen: G. Heger; für den Handel: H. G. Heger; für die Nachrichten und Berichten: G. Heger; für die Nachrichten: H. G. Heger; Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Erscheinungstag: 12 bis 1 Uhr.

Fleischversorgung.

Gemäß Verfügung der Bezirksfleischstelle darf das Fleisch von Spanferkeln bis auf weiteres markenfrei abgegeben werden. Der Höchstpreis für Spanferkelfleisch wird für den Stadtbezirk Wiesbaden auf 3,80 M. für das Pfund festgesetzt. P459 Wiesbaden, den 7. September 1917. Der Magistrat.

„Spezialität Nelly“ Haarfarbe.

Viele Dankschreiben. Zum Selbstfärben, leichte Anwendung. Karton 2 und 4 Pf.

J. H. Eberleith, München, Goethestraße 4. G. Schröder, Wiesbaden, Rindg. 24. G. Böbig, Wiesbaden, Seifenstr. 2.

20.000 Erdbeerpflanzen

Winnig Albert, an Luis, Laxtons, von 1 Jahr Kultur, ertragreichste u. kürzest bewurzelte Pflanzen, versendet gegen Rücknahme 100 Stück 2,50 M., 1000 Stück 21 M. A. Ebenaler, Sassenbach b. Kiffingen. Pfirsiche bei 10 Pf. 70, 10 Pf. 80 Pf. Martin, Sidmartring 5, Sib. Post.

Für Kriegsteilnehmer!

Erstklassige Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft übernimmt noch Lebensversicherung mit Einschluß der vollen Kriegsgefahr zu sehr günstigen Bedingungen. Und Abgelebte finden günstige Aufnahme. A. Blumenthal, Gen.-Agentur Frankfurt a. M. Am Tiergarten 18. :: Tel. Hansa 5001. P84

„Sekt-Bronte“

Zu beziehen durch „Bierkoenig“

mit keimfrei filtriertem Wasser und ohne chemische Substanzen aus Paranätee hergestellt, wirkt durch ihren Gehalt an Maltin wohltuend auf Magen- und Darmnerven.

Dotzheimer Strasse 28, Telephon 302, und Herrnmühlgasse 7. 818

PRESTO Automobile

Personenwagen Schnelllastwagen

Vertretung: M. Commichau, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 44.

Konzerthaus Erbprinz Mauritiustplatz

Heute und täglich: Konzert

des erstkl. Wiener Damen-Orchesters Panhans.

Original Kulmbacher Pilsbier im Ausschank. Wiesbadener Kronenbräu.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 871

Für eine leicht verkäufliche, solide und hohen Gewinn bringende Neuheit werden für bestimmte Bezirke kapitalkräftige Herren gesucht. Näheres Goldgasse 17, 2, nur Sonntag 9-12 Uhr.

Fabrikgrundstück

für chemische Fabrik, sofort beziehb., in Umgebung Wiesbadens oder Rheingau zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter A. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Spedition J. & G. ADRIAN. Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspedition Fernspr. 50 u. 6233. Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck. Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Schreibstube Merkur, Weberstraße 25, 1. Fernruf 1612.

Militärliche Gesuche, Eingaben, Reklamen, in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullisch, Wiesbaden, Rheinstraße 60. Glanz. Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterhüßg. u. Rechtsachen.)

Belze in großer Auswahl. Haselzude u. and. Pelzarten eig. Anfertigung. Schenk, Gemeindegasse 4.

Ämliche Anzeigen

Verordnung betr. Meldepflicht. Unter die Verordnung vom 7. 12. 1915. betr. Anmeldepflicht der Ausländer Nr. 25 300/11 831 fallen auch Staatenlose und solche Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht festzustellen ist. Die Meldepflicht tritt jedoch nicht ein, wenn diese Personen dem Deut angehören. Frankfurt a. M., 21. Aug. 1917. 18. Kommandeur. Stellvertretendes Generalkommando. Der stellv. Kommandierende General des. Nebel, Generalleutnant.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe. Moderne Villa in schöner Lage zu verkaufen, auch zu vermieten. Julius Althoff, Adelheidstraße 45, Etb. 2. Etod.

Unterricht

Nachm.-Kurse in Stenographie u. anderen Fächern. Beginn Montag, den 10. September, nachmittags 3 Uhr. Wiesbadener Privat-Handelschule, Diplom. Handelslehrer Hermann Wein.

Blavier-Unterricht für Anfänger u. Fortgeschr. wird gründlich erteilt. Kauerstraße 12, 1 r. Wer erteilt jungen Herrn Gitarre-Unterricht? Offerten mit Preisangabe u. D. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Goldenes Medaillon mit B. S. eingraviert, verloren. Wiederbringt auf Belohnung. Aufgeben Wilhelmstraße 46.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin für Holzwaren gesucht. Vork. Sonntag, 11-1 Uhr, Roll, Niederaltdorfer Str. 6, 3.

Gewerbliches Personal.

Suche e. Lehrmädchen a. a. h. Fam. Frau Fel. Schlemmer, Damen-schneiderin, Schwalbacher Str. 53, 3.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für unser Putz-atelier suchen Frank u. Marx.

Perfekte Bäckerin

Perfekte Bäckerin sofort gesucht. Bäckerin A. Pech, Wallufer Str. 9.

Tücht. Arbeiterinnen

Tücht. Arbeiterinnen f. Holzfabrik. Vork. Sonntag, 11-1 Uhr, Roll, Niederaltdorfer Str. 6, 3.

Stütze

im Haushalt zu 2 Kindern gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 76, Part. 2.

Alleinmädchen

Geht zum 15. Sept. od. 1. Okt. ein zuverl. Alleinmädchen, das gut kocht, zu 2 Personen. Vork. Sonntag, 11-1 Uhr, Roll, Niederaltdorfer Str. 6, 3.

Alleinmädchen

das alle Hausarbeit versteht, in H. Dausb. a. 15. Sept. od. später gesucht Wilhelmstraße 28, Zigarrengeschäft.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Branchenkundige gebildete Verkäuferin in feines Buch- u. Papiergeschäft, ebenf. sofort gesucht. Offerten unter S. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für Blumen- u. Samenhandlung sofort nach Kurwied a. Rh. gesucht. Vork. Sonntag, 11-1 Uhr, Roll, Niederaltdorfer Str. 6, 3.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht Spielwaren-Geschäft, Kleine Kurstraße 1.

Gewerbliches Personal.

Fräul. für das Telephon gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. Gilbertstr. 1, Schwalbacher Str. 19.

Zuarbeiterinnen, Tailenarbeiterinnen

für sofort gesucht. J. Bacharach.

Hilfsarbeiterinnen

auf Joden und Tailen gesucht. Wirtshaus, Weberstraße 3, 2.

Buch!

Angel. 1. u. tücht. 2. Arbeiterin sucht S. Schäfer, Rheinstraße 91.

Modistinnen

finden dauernd lohnende Heimarbeit. Angebote u. N. 296 an die Tagbl.-Anzeigstelle, Bismarckring 19.

Modest!

Lehrmädchen sofort oder spät. gef. Frau Else Engel, Hellmündstraße 8, 1. Stod.

Kräftige Frauen u. Mädchen

können noch als Schaffnerinnen eingestellt werden. Gesunde u. rüstige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgefahr. Lebenslauf meld. bei der Betriebsverwaltung, Luisenstr. 7.

Arbeiterinnen

stellt ein Zigarettenfabrik Laureus, Lannusstraße 66.

Tücht. Mädchen sucht auf sofort A. Leichter, Kaulbrunnstr. 10, 1. Überläufiges Mädchen für die Küche u. einen Teil der Hausarbeit gesucht. Gehalt 40 Mark. Frankfurter Straße 15.

Junges fleißiges Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Sauberes Mädchen für kleinen Haushalt gegen guten Lohn gesucht. Pfl. Grobe Burgstraße 19, Buchhandlung.

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Zu melden 2-7 Uhr, Rheinstr. 27, Lab. Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichspost, Nikolastraße 16/18.

Mädchen für Küche u. Haus gef. Dr. Volkmar, Frankfurter Straße 24, 1. Küchenmädchen gesucht Gartenstraße 16.

J. ehrl. fleiß. Mädchen für sofort od. später gesucht Karlstraße 24, 3. Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande für Haus u. Gartenarbeit gesucht. In Erfahrung zwischen 11 u. 1 Uhr, Beethodentstraße 17.

Alleinmädchen zum 15. September gesucht Rheinstraße 113, 2. Für Geschäftshaus (2 Pers.) für selbständ. Stell. tücht. Alleinm. gesucht. Kranger, Bahnhofstr. 1, 3.

Zaub. Mädchen für H. Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. Mädchen für ganz oder tagsüber gesucht Albrechtstraße 23, 1.

Mädchen tagsüber gesucht Gartenstraße 16. Sauberes fleißiges Mädchen zu jeder Stunde ohne Essen tagsüber gesucht. Vork. Sonntag, 11-1 Uhr, 5 Uhr nachmittags. Näh. Grabenstraße 26, 2.

Saubere Frau für einige Stunden morgens gesucht. Rudolf Stollen, Bahnhofstraße 4. 14-15jähr. Mädchen tägl. 1-2 Std. a. l. Hausarb. sof. gesucht. Vork. 10-12 Uhr vorm., Rheinstraße 71, 2.

Verlässl. saub. Monatsfr. od. Mädch. tägl. 3 Std. oder auch tagsüber sof. gesucht Altmühlstraße 5, 1. Reisl. Monatsfrau zu Abl. Ehepaar gesucht Lehrstraße 16, Part.

Monatsfrau für 2 Std. morgens gef. Johannisberger Str. 4, 3. Deife Saub. tücht. Monatsfrau vorm. 2 St. gefucht Bismarckring 21, 2 rechts.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen gefucht Emser Straße 44, 1 links. Saub. Monatsfr. tägl. v. 10 Uhr ab für 1 bis 2 Stunden gefucht Dohmeier Straße 60, Part. Monatsfrau od. Mädchen sof. gef. Rothmann, Bismarckring 2. Monatsfrau von 8-10 vorm. gef. Heimann, Dohmeierstraße 28.

Monatsfrau von 7 1/2-8 1/2 Uhr sofort gefucht Gneisenaustr. 27, 2. Saubere Monatsfrau od. Mädchen für morgens 1 1/2-2 Std. gefucht Schwalbacher Straße 19, 2 links.

Aufwandsfrau für vorm. 8-10 Uhr gefucht. Wegandt, Weberstraße 39. Saubere Frau oder Mädchen abends von 1/6 Uhr zum Putzen u. für Ausgänge sofort gefucht Franz Baumann, G. m. b. H., Kochbrunnplatz 1.

Sauber. Frau oder Mädchen vorm. 2 Std. um Beforgungen zu machen gef. Emser Straße 1, 3. 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Gelernte Schuhmacher stellt Holzfabrik ein. Vork. Sonntag, 11-1 Uhr, Roll, Niederaltdorfer Str. 6, 3.

Kräftiger Hausburche auf sofort gefucht. Eisenhandlung Wegandt, Weberstraße 39. Jüngeren Hausburchen sucht A. Leichter, Kaulbrunnstr. Junger Hausburche gefucht. J. Dausb., Rühlstraße 17. Fuhrmann, gesucht Erdmstr. 5, 3. Kärntner sofort gefucht Friedrichstraße 37, Bollmer.

Leute zum Fensterputzen gefucht Helenenstraße 19.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle Buchhalterin in gutem Hause. V. unter P. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gewandte Schneiderin für eleg. Kleider, Blusen, Jacken, Kleider, auch Änderungen, im Arbeit. Ferntheil, Goethestraße 1, Köhlin, w. die gutbürgerl. Küche u. ein etwas Hausarbeit übern. in Stellung in gut. Hause b. 15. Okt. Off. u. N. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, kinderlieb, Nähen u. alle Hausarbeiten, in Stelle als erstes Hausmädchen a. 1. Okt. Off. u. N. 985 Tagbl.-Verlag.

3. Mädchen f. Stelle zu Kindern od. als Hausmädch. in Herrschaft a. 1. Okt. Gute Beugn. heb. 1/2. Off. u. N. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberflasse saubere Frau mit besten Empfchl. sucht vorm. schäftigung in angenehmem best. Haus. Off. u. N. 997 Tagbl.-Zweigelt.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Branchenkundige gebildete Verkäuferin in feines Buch- u. Papiergeschäft, ebenf. sofort gesucht. Offerten unter S. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für Blumen- u. Samenhandlung sofort nach Kurwied a. Rh. gesucht. Vork. Sonntag, 11-1 Uhr, Roll, Niederaltdorfer Str. 6, 3.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht Spielwaren-Geschäft, Kleine Kurstraße 1.

Gewerbliches Personal.

Fräul. für das Telephon gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. Gilbertstr. 1, Schwalbacher Str. 19.

Zuarbeiterinnen, Tailenarbeiterinnen

für sofort gesucht. J. Bacharach.

Hilfsarbeiterinnen

auf Joden und Tailen gesucht. Wirtshaus, Weberstraße 3, 2.

Buch!

Angel. 1. u. tücht. 2. Arbeiterin sucht S. Schäfer, Rheinstraße 91.

Modistinnen

finden dauernd lohnende Heimarbeit. Angebote u. N. 296 an die Tagbl.-Anzeigstelle, Bismarckring 19.

Modest!

Lehrmädchen sofort oder spät. gef. Frau Else Engel, Hellmündstraße 8, 1. Stod.

Kräftige Frauen u. Mädchen

können noch als Schaffnerinnen eingestellt werden. Gesunde u. rüstige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgefahr. Lebenslauf meld. bei der Betriebsverwaltung, Luisenstr. 7.

Arbeiterinnen

stellt ein Zigarettenfabrik Laureus, Lannusstraße 66.

Munitionsarbeiterinnen

geucht. Knuth, Reichstraße 18.

Fleißige Arbeiterinnen

für Tag- und Nachtschicht werden aufgenommen. 849 Konservenfabrik u. Trocknungswerke „Deisenland“ (G. m. b. H.), Raunheim am Main.

Ich suche per sofort, evtl. auch spät, ein zuverlässiges, tüchtiges, P29

Kinderfräulein,

das auch Hausarbeit übernimmt u. im Nähen u. Bügeln bewandert ist. Bewerberinnen mit durchaus prima Zeugnissen wollen die Angeb. richten unter S. 6621 an D. Arens, Ann.-Expd., Mainz.

Gefucht für auswärts

Köchin, welche selbständig gut kochen, baden u. einmachen kann u. Hausarbeit mitübernimmt, 25-30 Jahre. Gute Zeugnisse erforderlich. Offert. mit Bild u. N. 388 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Köchin

für größeren Betrieb sofort gefucht Blatter Straße 2.

Jüngere Köchin,

welche gutbürgerlich kochen kann, für sofort oder später gefucht Parkstraße 61.

Beitköchin

bei hohem Lohn gefucht. Hotel Reichspost, Nikolastraße 16/18.

Für die Etappe

kräftige Frauen und Mädchen unter günstigen Bedingungen per sofort gefucht. P809 Rindstaller 20 Jahre.

Arbeitsamt,

Schwalbacher Str. 16, Zimmer 1.

Tücht. gebild. Stütze

der Hausfrau gefucht, die auch befähigt ist, einen 10jähr. Knaben (Serbianer) bei den Schulaufgaben u. Klavierspiel zu beaufsichtigen. Off. u. N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Jungfer oder

beff. Hausmädchen, das gut kocht, sofort oder 15. 9. gefucht Lannusstraße 63, 2.

Zimmermädch. u. Hausmädch.

geucht Wegastraße 2.

Tücht. Hausmädchen

gegen hohen Lohn gefucht. Pensionat Bernhardt, Keesenstraße 29.

Hausmädchen

zum baldigen Eintritt gefucht. Vork. Sonntag, 11-1 Uhr, Roll, Niederaltdorfer Str. 6, 3.

Zimmermädchen,

Küchenmädchen sucht Hotel Reichspost, Frankfurt a. M.

Tücht. Zimmermädchen

geucht. Badhaus Kraus. Zum sofortigen Eintritt sucht 1 Zimmermädchen, 1 Hausm. Frau D. Frib, F 39 „Hotel Karpen“ - Mainz.

Tücht. Alleinmädchen

für H. ruh. Haushalt gefucht zum 15. Sept. Vormittags u. abends nach 7 Uhr Reichstraße 28, 1.

Alleinmädchen,

welches kochen kann, für klein. Haushalt gefucht Rheinstraße 15, 1. Stod.

Gefucht auf sofort oder 15. Sept. eine bessere bewanderte Arbeiterin oder Mädchen, das in aller Hausarbeit u. Servieren erfahren ist. Lohnende Dauerstellung. Näh. Sonnenberger Straße 9.

Alleinmädchen, das selbständig kocht u. Hausarbeit leistet (keine Wäsche), zu kinderlos. Ehepaar für herrschaftl. Haushalt zum 1. Okt. gefucht. Off. mit Lohnanspr. u. N. 985 an den Tagbl.-Verl.

Selbständiges Mädchen aufs Land gefucht, w. frauenl. Haushalt gut führt u. landwirtschaftl. Arbeit versteht. Näh. Gärtnerei Frankenhof, Parkweg 16.

Fräulein gefucht,

w. zu Hause essen u. schlafen l. Das. muß sich mit im Haushalt betätigen u. mit Kindern kooperieren geben. Off. u. N. 985 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen

für Hausarbeit sofort gefucht. Zu melden 2-7 Uhr Rheinstraße 27, Laden.

zum 15. September

ein fleiß. junges Mädchen nach der Nikolastraße 15 gefucht. Vork. Sonntag, 11 Uhr Keesenstraße 47.

Tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Beugn. zum sofort. Eintritt gefucht zu 2 Damen. Monatsfrau zur Hilfe vorhanden. P29 Frau Kommerzienrat A. Nümbel, Mainz, Frauenlobstraße 97, 2.

Erfahrenes zuverl. Mädchen

a. 15. Sept. gef. Bismarckring 4, 1.

Stütze,

die Hausarbeit übernimmt, tagsüb. sowie eine Monatsfrau gefucht Lannusstraße 85, Parterre. Anmeldung von 9-6 Uhr.

Aushilfe, die kochen kann,

für ganzen oder halben Tag sofort gefucht 8-10. 1 1/2-3 1/2 u. 8-10 Uhr abends. Goldstein, Friedrichstr. 38, 2.

Beff. unabh. Monatsfrau

zu eins. Dame gefucht f. 3 1/2-4 St. Rühlstraße 15, 3. lfd.

Monatsfrau oder -Mädchen

tägl. 2 Std. gefucht Friedrichstr. 46, 2. Ordentliches Laufmädchen gefucht Girsfeld, Lannusstraße 27.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmann aus guter Fam., Kriegsinvalide bevorzugt, für hiesiges Versandgeschäft gefucht. Vertrauensposition und bei befriedigenden Leistungen dauernde Stellung. Angebote mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter N. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Lebensstellung. Alte Krankenkasse sucht überall verkehrsgew. Personen, auch Damen, für Mitglieder-Annahme, Krankenkontrolle u. Einlassierer. Versicher. Agenten bevorzugt. Offerten unter „Krankenkasse“ an Rudolf Woffe, Frankfurt am Main. F130

Installateure

und Elektromonteuere gefucht. Nathan Hef, Lannusstraße 3.

Schleifer f. Sandstrahl-

maschinen gefucht. Für Schreiner gut geeignet. B. Ginnberg, Wagemannstr. 36.

Friseur-Gehilfe

sofort oder später für dauernd gefucht. Auf Wunsch gute Kost und Wohnung im Hause. Carl Ahrens, Bad-Rauheim.

Tüchtiger geprüfter

Heizer

geucht

bei Ludwig Marx, Lackfabrik Mainz. 895

Rutscher

geucht. Kellchenbach, Adolfsstraße 6

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge Dame aus der Konfektionsbranche, bisher eigenes Geschäft, wünscht passende Stelle. Offerten unter G. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Ältere, durchaus gewissenh. reinliche Frau aus gutem Hause sucht per 1. März Stellung als Köchin, welche etwas Hausarbeit mitübernimmt. Gute Behandlung wird bezahlung verzogen. Ausführliche Angebote erb. u. N. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Flottes Herzmädchen

sucht auf 1. Okt. Stell. Off. erb. an Rosa Wolf, Zum Arotobol, B.-Baden.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Kautionsfähiger Mann, unbefehlten, sucht Vertrauensposten, gleich welcher Art. Off. u. N. 296 an die Tagbl.-Zweigelt, Bismarckring.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

2 Zimmer.

Dombachstr. 2, 3, 2 Zim. mit Küche zu vermieten. Näh. Part.

4 Zimmer.

Herderstr. 21, 1. St., in ruh. Gasse, eleg. 4-Z. Wohn., mit Bad u. reichl. Zubehör, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Alle elektr. Lampen u. Lüster bleiben zur freien Benutzung auf W. 8.

3 Zimmer.

Dranienstr. 4, Bbb. 3, 3 Zim. u. N. a. 1. Okt. Näh. Kirchgasse 51.

Möblierte Wohnungen.

Karlstr. 37 gut möbl. 3-4 Zim. m. Küche, Balk., Sonnenl. Bei. 8-12.

Wohnung

mit 4-5 gut möbl. Zim., Küche, Bad, Telephon, zu verm. Röhres Neudorfer Straße 8, Parterre.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

A. b. Ringstraße 9, Godyp. Ich. m. 3. Bleichstr. 13, 2 L. febl. möbl. hab. 24.

Dueb. Str. 57, 3b, ich. möbl. Zim. m. Kasse an Gieselerstr. f. 15 M.

Emser Straße 20, 1

Schön möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten.

Emser Str. 44, 2 L. schön möbl. 3. mit gut. Mittelnstück sof. zu verm.

Goethestr. 5 Part. am Bahnhof.

elek. möbl., elektr. Licht, Bad, fr. Dellmündstr. 27 möbl. Raum, sofort. Kirchgasse 44, 2, möbl. Zim. m. Benf.

Kerotal 22

möbl. Zimmer mit guter Verpfleg. auch Zim. mit Kochgelegenheit zu mäßigen Preisen zu vermieten.

Mauerstraße 12, 1 r., möbl. Zim., sep. Schulberg 8, 2 r., m. 3. m. o. a. B.

Webergasse 45/47, 3, sep. möbl. Zim.

Einf. möbl. Zim., Stb., ev. mit zwei Betten. N. Kaulbrunnstr. 5, 3.

Stb. möbl. Zim. an beff. Herrn m. v. St. R. Nebg. Stern, Mauerstr. 21.

Behagl. möbl. Zimmer,

Zentralh., elektr. Licht, mit gutbürgerl. Pension zu v. Mauritiusstraße 8, Restauration Zur Börse.

Deere Zimmer, Mansarden etc.

Goethestr. 7 1-2 L. Mö., a. Möb.-E.

Mietgesuche

2 Zim. u. Küche zum 1. Okt. gefucht Reichstraße 3, Stb. 3.

Gesunde Wohnung von 6 Zim. mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, Zentralheiz., Garten in Sonnenberg oder Adolfshöhe von Offiz.-Familie gefucht. Einzahl. Leistung nicht über 1800 M., zunächst für 1 Jahr. Angebote an Wolff, Penf. Schäffer, Freudenstadt.

Einfach möbliertes Zimmer, hell u. groß, sucht Schneiderin bei ruhigen Leuten. Preisangabe

Eltville.

In feiner Lage 5-6-Z. Wohnung mit schönem Garten von ruh. Fam. (3 Erwachsene) zum 1. April 1918 gesucht. Offert. u. S. 297 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 10.

Gesucht auf längere Zeit elegant möbl. Wohnung, 4-6 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung für 2 Personen u. Rädern. Off. mit Preisang. u. S. 986 Tagbl.-Verl.

Balkonzimmer

mit Frühstück oder besser Pension, in ruh. Gasse von 2 Damen u. Mitte Stadt. gesucht, evtl. auch in Sonnenberg. Ang. mit Preisangabe unter N. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung,

bekanntlich, abgefehlene bestehend aus Salon, Schlafzimmer u. Badezimmer, für einzeln, Herrn auf längere Zeit gesucht. Offerten u. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Weinteller

nächst Dohheimer Straße gesucht. Off. u. S. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Saßhof u. Pension Burg Hohenstein i. N.

Zimmer mit guter Vent. zu 8 Mk. Eigene Land- u. Milchwirtschaft. Sauerer Ausflugsort. Spez.: Forellen. Langjähriger Besitzer: Kehler.

Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Wapigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Schriftform 20 Pfg., davon abnehmend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Kurzfristige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Bekanntes

Privat - Verkäufe.

Wegen Einderufung ist ein ganzer Stall Viehbestand billig zu verk. Jakob Emmernann, Bismarckring 10.

Garten

zu verk. August Kautz, Kesselberg, hinter der Pfänderschule.

11 Masthühner u. 1 Läuferhuhn billig. Ahrens, Delenenstr. 18, W. P. r.

Gärtner u. 1 Glucke mit 4 Hühnern wegen Futtermangel zu verk. Röh. Horn, Kieselstr. 18/19.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

2 Sch. Ohringer 8 W. Hasenbunt (51) 8 W. Schmeider, Kieselstr. 18, W. P. r.

Wassig, eich. gefirnished Bett, 12. Kupp.-Reservat. Drömmelstr. 40, 2.

2 gute Betten m. Sprung u. Matr. a 45 Mk., a. m. Deckb. 2im. Tisch. m. Schubl. 10 Mk. Eisenbetten 7, 2 r.

2 gute Betten zu verkaufen (Bodenstraße 7, 2. Hinterhaus 1. Stg.)

Gerichtl. Kinderbettstelle (Kb.), gebt. Rohrstuhl, auch zum Tragen einger. u. 1 grün. Nachelosen zu verk. Sonnend. Str. 23, nur vorm. 10-12.

Rohrhaarmatratze, Obsteffel, gr. Kleiderst. runde Tisch. Sessel, Kleiderst. Lederstr. 19, Hof. 2-4.

Garnitur, best. aus Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, fast neu, zu verk. Bismarckring 4, 1.

Neuer Diwan, Sofa zu verkaufen (Bodenstraße 7, 2. Hinterhaus 1. Stg.)

Ein gebt. Halbberbed für ein u. zweiw. zu fahren zu verk. Röh. W. Sch. Kieselstr. 30.

Ein gebt. erhaltene Federrolle zu verk. Röh. Kieselstr. 4, 1 r.

Ein Handbierwagen zu verk. Schachtstraße 5.

Fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Klappwagen billig zu verk. (Schwarzenstraße 10, 4 r.)

Klappwagen zu verk. (Frankenstraße 13, Hof. 2 l.)

Silber- u. Eisenwaren u. Schmuck zu verk. (Gartenstraße 1, 3 links.)

Wagenräder zu verkaufen (Bismarckstraße 6, R. 1 l.)

Fast neue Messing-Gasglampe m. Verkräften billig zu verk. (Bismarckstraße 12, Hof. 121.)

Wahner mit Tisch, ein eich. Kuchentisch, gr. Waschküch. zu verk. (Vorstraße 10, 1 l.)

Wahner, 4 Stm., mit Tisch, 38 Mk. zu verk. (Bismarckstraße 1, Part. r.)

Al. Herb u. for. Marmorplatte zu verk. (Stiftstraße 7.)

Weiber tiefgebauter Herb zu verk. (Waldstraße 18, Hof. 1.)

Waldstätten, Glas- u. el. Lampen, Bringe u. Heizkörper, Tafel u. Waschküch. Gartenisch u. sonst. Stühle, eine Möbel, Wirtschaftsgegenst. zu verk. (Abt. Tagbl.-Verl. R.)

Verchiedene Waschküchen billig zu verk. (Schwab. Str. 27, Hof. 2.)

Gebr. Warmwasser-Heizkessel, 5-6 qm Heizfläche, zu verk. (Röh. K. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.)

Ein Turm zu verk. (Königsbergstraße 17.)

Gärtner - Verkäufe!

Gärtner, Bett 65, Waschk. 28, Waschküchen, Nähmasch. 10 u. 25 Mk., Tisch, Nachelosen zu verk. (Waldstraße 27, Part.)

Zwei Kinderbettstellen (Eisen, weiß lackiert) zu verkaufen (Frankenstraße 25, Part.)

Gerrenrad mit Torpedo-Freilaut, Kranen - Fahrrad mit Gummi, Schneider-Nähmaschine billig zu verk. (Traug. Markt, Bismarckstr. 15, Z. 4806.)

Ein Gerren-Rad, Copel, mit Torpedo, für 55 Mk. zu verk. (Kau, Bismarckstraße 16.)

Ein großer wachsender Hund gef. derselbe kommt in gute Hände. Off. u. S. 981 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Al. Weidner, nur aus Privatband zu verk. gesucht. Off. m. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Stunzspiegel je nach Art zu verkaufen, auch kleine Stücke. Offerten unter N. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. Pelzgarntur zu verk. gef. Off. u. S. 984 an den Tagbl.-Verl.

Gut erhaltene Erntingwäse aus best. Hause zu verkaufen gesucht. Off. u. S. 982 an den Tagbl.-Verl.

Photographischer Apparat, gut erhalten, 9 x 12, Apparat (Hafenstraße 2, Part. links.)

Gebr. Phot. Metallplatten, 6 x 9, zu verk. gef. (Eisenstraße 3, 2 l.)

Pianino u. Harmonium zu verkaufen (Kaiserstraße 52, Hof.)

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Ich kaufe immer Betten, Schränke, Sofas, Deckbetten, Verkräften, Sofas, Waschküch., Kommoden u. alle and. Möbel, sowie Rohrhaarmatratze. Otto Stannenberg, Waldstraße 27.

Möbel, Bücher, Käse usw. lauft Groß, Bismarckstraße 27.

Ein gebt. Rohrhaarmatratze u. 1 Diwan von Privat zu verk. gef. Off. u. S. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel-Ankauf stets zu hob. Preisen. J. Darmstadt, Frankfurterstraße 25.

Schreibtisch u. Bücherständer von Privat zu verkaufen gesucht. Off. u. S. 297 Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

Ein gut erb. Sofa, 2-3 B. gut erb. Gardinen zu verkaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Ein dunkler Mahag.-Kleiderständer, gebraucht, mit Spiegelglas zu verkaufen gesucht Kleiderstraße 8, 3 rechts.

Vorrat-Schrank zu verkaufen gesucht. Anerbieten mit Preis u. N. S. Bismarckring 40, 2 l.

Gesucht zwei Korbfessel (Eisenstraße 33, 1 links.)

3-4 gebt. Korbfessel zu verkaufen gef. (Kau-Ad

Darmstädter Pädagogium.

Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner-, Fährichs- und Abiturienten-Examen (auch Damen). Im Schuljahr 1916/17 bestanden 67 Schüler ihre Prüfungen, seit Kriegsbeginn 165 Schüler. F 64

Mainzer Frauen-Arbeitschule. G. B.

Unter dem Protektorat Ihrer Maj. Hoheit der Großherzogin von Hessen. Emmeransstraße 41 und Rosengasse 12.

Beginn der Winterkurse: Donnerstag, den 11. Oktober. Emmeransstraße 41. Telefon 2612.

Einzelkurse:

Wäschenähen und Aufschneiden. | Sticken und Kunsthandarbeiten. Schneidern, Handnähen u. Plüden. | Schnittmusterzeichnen, Bügeln, Anfertigen von Hauschuhen. (Unter Verwendung und Aufarbeitung getragener Sachen.)

Kochkurse:

Beginn jeden Monat.

Jahreskurse:

Hauswirtschaftsschule, | Ausbildung von Haus- Stütze der Hausfrau, | beamteten mit Schulprüfung an der Schule.

Seminar für Handarbeits- und Hauswirtschaftliche Lehrerinnen mit staatlicher Schulprüfung, gültig für Hessen und Preußen. Ausbildung 1 Jahr. Beginn Ostern.

Vorbereitungskurse

zum Eintritt Ostern 1918. Beginn 11. Oktober.

Guter Mittagstisch im Abonnement 1.30 Mk.

Tagesverpflegung und Wohnungsnachweis für auswärtige Schülerinnen. Mündliche Anmeldungen im Büro, Emmeransstraße 41, 1. Stock, Dienstags und Freitags, nachmittags von 3-6 Uhr, schriftliche jederzeit.

Rosengasse 12.

Seminar für Kindergärtnerinnen, Sortnerinnen und Jugendleiterinnen mit staatlicher Schulprüfung, gültig für Hessen und Preußen. Ausbildung von Fröbel'schen Kinderpflegerinnen mit Schulprüfung an der Schule.

Fröbel'scher Kindergarten für Knaben und Mädchen von 3-6 Jahren. Mündliche Anmeldungen im Büro, Rosengasse 12, täglich von 12-1 Uhr, schriftliche jederzeit.

Rechtsfähige Stelle für Frauen und Mädchen im städt. Arbeitsamt. Sprechstunden Mittwoch und Freitag von 17-18 Uhr abends F 39 Der Vorstand.

Seminar für Kindergärtnerinnen, Sortnerinnen und Jugendleiterinnen der Mainzer Frauen-Arbeitschule G. B.

Abteilung: Rosengasse 12. Beginn des Winter-Semesters 11. Oktober 1917. Ausbildung: a) Zur Kindergärtnerin (für Familie und Kindergarten). b) Zur Sortnerin (zur Erziehung schulpflichtiger Kinder in Familie und Hort) mit staatlicher Abschlussprüfung, auch gültig in Preußen. Ausbildung von Fröbel'schen Kinderpflegerinnen. Auskünfte, Anmeldungen: Rosengasse 12, Zimmer 1. F 38 Der Vorstand.

Walhalla.

Eröffnungswoche

im Restaurant: von Samstag, den 1., bis Sonntag, den 9. September:

Grosse Konzerte

mit bedeutend verstärktem Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters

Tulpenstiel.

Auserwählte Programme! Jeder Besucher erhält eine Freikarte zum

Eröffnungs-Programm

im Theatersaal.



Ginnach-Pulver

Benzoesaures Natron hält ohne Zucker eingemachtes Obst vollkommen frisch und haltbar. Riedel: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 858

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Samstag, den 8. September. 182. Vorstellung.

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten von Dr. H. R. Wiltner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berté.

Personen:

Franz Schubert . . . Herr Scherer
Baron Schöber, Dichter . . Herr Haas
Baron von Schwind,
Rasch . . . Herr Keune
Kupelwieser, Zeichner . . Herr Oster
Johann Michael Vogl,
Hofobernächter Herr Schöpfendorf
Graf Scharntorf, dänischer
Gesandter . . . Herr Robius
Christian Tischl, Hofglaser-
meister . . . Herr Ehrens
Frau Marie Tischl, dessen
Frau . . . Frau Doppelbauer
Hanneli . . . Frau Pola
Daiberl . . . Frä. Hertel
Ladler . . . Frä. Rose
Demoselle Giuditte Grisi,
Hoftheaterfängerin . Frä. Bommer
Andreas Brumeder, Sattler-
meister . . . Herr Tetter
Ferdinand Binder, Post-
halter . . . Herr Herrmann
Kowotny, ein Vertrauter Fr. Andriano
Ein Kellner . . . Herr Carl
Schani, ein Piffolo . . . Frä. Leny
Sali, Dienstmädchen bei
Tischl . . . Frä. Großmüller
Kosi, Stubenmädchen der
Grisi . . . Frau Beder
Frau Bramesberger,
Hausbesorgerin . . . Frä. Koller
Frau Weber, Nachbarin . Frau Birt
Stingl, Bädermeister . . Herr Spieß
Krautmeyer, Inspektor . Herr Reising
Bollfänger . . . Herr Schuch
Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 8. September. Jugend- u. Fünfzigerkarten gültig. Neu einstudiert!

Mauerblümchen.

Luftspiel in 4 Akten von D. Blumenthal u. G. Kadelburg.

Personen:

Justus Börmann, Tapeten-
fabrikant . . . Fritz Kleinf
Paul Börmann, sein
Neffe . . . Gustav Schend
Eduard Rarberg . Otto Rusermann
Henriette, seine
Frau . . . Hedwig v. Benborf
Edith, seine Tochter . . Elsa Bayer
Spangenberg, pensionierter
Beamter . . . Hans Flieler
Franziska, seine Tochter . Käthe Hausa
Martin Bolz . . . Erich Koller
Doktor Lucas . . . Rudolf Duno
Jenny | seine . . . Elise Tilmann
Gertrude | Tochter . . . Wilma Spohr
Kommissionstat Herrmann . Fr. Brühl
Krause, Tapezierer . . Alwin Unger
Brigitte, Haushälterin . Minna Agte
Ginze, Buchhalter . . Gustav Frobbse
Anton, Hausdiener . . Fritz Herborn
Nach dem 2. Akte größte Pause.
Anfang 7/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Samstag, 8. September.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

1. Choral: „Wachet auf, ruft uns die Stimme.“
2. Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.
3. Kleine Serenade von Grünfeld.
4. Militär-Walzer von Waldteufel.
5. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ von G. Verdi.
6. Defilier-Marsch von F. Nowak.

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Stadt. Kurkapellmstr. Jrmmer.

1. Ouvertüre zu „Hamlet“ von E. Bach.
2. Andante von H. Viextemps.
3. Fackeltanz in C-moll von Meyerbeer.
4. Espans, Walzer von Waldteufel.
5. Ouvertüre zur Oper „Die Aben-ceragen“ von L. Cherubini.
6. Flirtation von A. Steck.
7. Ein Robert Schumann-Album von A. Schreiner.

Vereins-Nachrichten.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, Obd. 2. Stock, Zimmer 8, Montag von 12-1 Uhr.

Thalia.

Kirchgasse 72. * Telefon 6137. Größtes u. führendes Lichtspielhaus. Erklaffiges Künstler-Drachener.

Som 8. bis 11. September:

Erstaufführung!

Das schwarze Huhn Eine lustige Schachgräbergeschichte in 3 Akten. Das glänzendste Lustspiel! In der Hauptrolle:

Konrad Dreher

Kgl. bayrischer Hofschauspieler. Der beliebteste Münchener Hofschau-spieler übertrifft sich selbst!!

Der höchste Wurf

Drama in 3 Akten mit

Lotte Grof

vom Berliner Theater.

Zur gefl. Beachtung!

Die neue Serie

Henny Porten

erscheint demnächst auch im Thalia-Theater.

K-T

Taanustr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Zwei hervorragende Erst-Aufführungen.

Ahasver.

Das Drama des Geächteten. Ein Meisterwerk deutscher Lichtspielkunst.

In der Hauptrolle: Der geniale Künstler

Carl de Vogt.

Unübertroffen in Darstellung, Handlung und !! Ausstattung. !!

Interessante Natur-Aufnahmen.

Königliche Bettler.

Die Tragödie eines Genies nach dem bekannten Roman von

Hans Land

mit Hugo Flink als Hauptdarsteller.

!! Gute Musik. !!

Ende 11 Uhr.

Lichtspielhaus Westend

Wellritzstrasse 6.

Die schönste Film-Schöpfung aller Zeiten! 4 Riesen-Akte. 4 Riesen-Akte.

Die Lieblingsfrau des Maharadscha.

Ueberwältigendes Drama aus dem Harem eines indischen Fürsten. Das gewaltigste seit Bestehen der Kinematographie!

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Ab heute

Henny Porten

in ihrem neuesten Meisterwerk

Gefangene Seelen.

Großes fesselndes Drama in 4 Akten.

Erster Film der neuen Serie 1917/18.

Allein-Erstaufführung!

Gefangene Seelen — ist, wie der Titel schon verrät, ein Lebensroman spannendsten Inhalts, der in Verbindung mit dem unvergleichlichen Spiel einer

„HENNY PORTEN“ eine genüßreiche Darbietung allerersten Ranges bedeutet

Großes Monopol-Lustspiel:

Ihr Papa.

Köstliches Lustspiel.

3 Akte. 3 Akte.

Melita Petri und

Leo Peukert

in den Hauptrollen.

Vorzügliches Beiprogramm.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.